

„Heute schon  
versöhnt?!“



Gottesdienst *anders*  
Sonntag, 10. Okt. 18 Uhr  
St. Marien Isenbüttel



In meinen Gefühlen  
gefangen, begrenzt  
auf das eigene Ich,  
begegne ich anderen  
Menschen.

Doch -  
interessieren sie mich?

Ich denke daran,  
was Christus getan.  
Wie er mit mir weint,  
doch auch feiert und singt,  
den Himmel  
zur Erde bringt.

Wie Christus mir begegnet,  
mich annimmt  
und mich segnet.

So will ich dir begegnen,  
dich annehmen  
und segnen.

In meinen Gedanken  
gefangen, wohl wissend,  
was gut und was schlecht,  
bewerte ich andere  
Menschen.

Doch - wem werd` ich  
dabei gerecht?

Ich denke daran,  
was Christus getan.  
Wie er Menschen sieht,  
die Geduld nicht verliert,  
mich liebevoll korrigiert.

Wie Christus mir begegnet,  
mich annimmt  
und mich segnet.

So will ich dir begegnen,  
dich annehmen  
und segnen.



In meiner Geschichte  
gefangen, mit Mauern  
im Kopf aufgebaut,  
misstraue ich anderen  
Menschen.

Doch – was wird mir  
dadurch verbaut?

Ich denke daran,  
was Christus getan.  
Wie er mit mir fühlt,  
meine Ängstlichkeit spürt,  
und mich in die  
Weite führt.

2X

Wie Christus mir begegnet,  
mich annimmt  
und mich segnet.

So will ich dir begegnen,  
dich annehmen  
und segnen.



Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.

Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.

Viel zu lange rumgelegen,  
viel zu viel schon  
diskutiert.

Es wird Zeit, sich  
zu bewegen,  
höchste Zeit, dass  
was passiert.

Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.



Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.

Jeder hat was  
einzubringen,  
diese Vielfalt, wunderbar.  
Neue Lieder  
wolln wir singen,  
neue Texte, laut und klar.

Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.

Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.

Diese Welt ist  
uns gegeben,  
wir sind alle Gäste hier.

Wenn wir nicht  
zusammenleben,  
kann die Menschheit  
nur verlieren.

Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.

Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.

Dass aus Fremden  
Nachbarn werden,  
das geschieht nicht  
von allein.

Dass aus Nachbarn  
Freunde werden,  
dafür setzen wir uns ein.



Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.

Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.

Wir wollen aufstehn,  
aufeinander zugehn,  
voneinander lernen,  
miteinander umzugehn.

Aufstehn,  
aufeinander zugehn  
und uns nicht entfernen,  
wenn wir etwas nicht  
verstehn.



Wie ein Fest nach langer  
Trauer, wie ein Feuer  
in der Nacht,  
ein offnes Tor in einer  
Mauer, für die Sonne  
aufgemacht.

Wie ein Brief nach langem  
Schweigen, wie ein  
unverhoffter Gruß,  
wie ein Blatt an toten  
Zweigen, ein „Ich-mag-  
-dich-trotz-dem-Kuss“.

2 X

So ist Versöhnung.

So muss der wahre  
Friede sein.

So ist Versöhnung.

So ist Vergeben  
und Verzeihn.



Wie ein Regen in der  
Wüste, frischer Tau auf  
dürrem Gras,  
wie Heimatklänge für  
Vermisste, alte Feinde  
Hand in Hand.

Wie ein Schlüssel im  
Gefängnis, wie in Seenot  
„Land in Sicht“,  
wie ein Weg aus der  
Bedrängnis, wie ein  
strahlendes Gesicht.

2 X

So ist Versöhnung.

So muss der wahre  
Friede sein.

So ist Versöhnung.

So ist Vergeben  
und Verzeihn.

Wie ein Wort von toten  
Lippen, wie ein Blick,  
der Hoffnung weckt,  
so wie ein Licht auf  
steilen Klippen, wie ein  
Erdteil, neu entdeckt.

Wie der Frühling, wie der  
Morgen, wie ein Lied,  
wie ein Gedicht,  
wie das Leben, wie die  
Liebe, wie Gott selbst,  
das wahre Licht.

2 X

So ist Versöhnung.

So muss der wahre  
Friede sein.

So ist Versöhnung.

So ist Vergeben  
und Verzeihn.



Du hast Erbarmen und  
zertrittst all meine Schuld.  
Du hilfst mir auf in deiner  
Treue und Geduld.



Du nimmst mir meine Last,  
nichts ist für dich  
zu schwer.

Du wirfst all meine Sünden  
tief hinab ins Meer.

Wer ist ein Gott wie du,  
der die Sünde verzeiht  
und das Unrecht vergibt?

Wer ist ein Gott wie du,  
nicht für immer bleibt  
dein Zorn bestehen,  
denn du liebst es,  
gnädig zu sein.

Du hast Erbarmen und  
zertrittst all meine Schuld.  
Du hilfst mir auf in deiner  
Treue und Geduld.

Du nimmst mir meine Last,  
nichts ist für dich  
zu schwer.

Du wirfst all meine Sünden  
tief hinab ins Meer.

Wer ist ein Gott wie du,  
der die Sünde verzeiht  
und das Unrecht vergibt?

Wer ist ein Gott wie du,  
nicht für immer bleibt  
dein Zorn bestehen,  
denn du liebst es,  
gnädig zu sein.





Was tun, wenn wir im  
Streit auseinander geh'n  
und Meinungen sich hart  
entgegen steh'n?

Was nun, wenn der Fluss  
des Dialogs versiegt  
und der Sprachlosigkeit  
am End erliegt?

Soll ich klare Kante  
zeigen, hart bleib'n,  
kein Schwächling sein?  
Den starken Mann  
markier'n, immer insistier'n  
ein Exempel statuier'n?

Mir nichts gefallen lassen  
und mich nie anpassen,  
ohne Rücksicht mit dem  
Kopf durch die Wand?  
Oder einfach nur den  
ersten Schritt zur  
Versöhnung tun?

Wir sind dabei die  
Verbindung zu verlier'n,  
denn du musst alle  
Anfragen ignorier'n.

Ich lauf dir eine ganze  
Zeit hinterher,  
doch irgendwann fällt mir  
das dann zu schwer.

Soll ich klare Kante  
zeigen, hart bleib'n,  
kein Schwächling sein?  
Den starken Mann  
markier'n, immer insistier'n  
ein Exempel statuier'n?

Mir nichts gefallen lassen  
und mich nie anpassen,  
ohne Rücksicht mit dem  
Kopf durch die Wand?  
Oder einfach nur den  
ersten Schritt zur  
Versöhnung tun?



Bridge

„den ersten Schritt zur  
Versöhnung tun“...

Doch ich muss nicht  
stur sein, denn auch  
Nachgeben tut gut.

Mich zurücknehmen und  
entschuldigen, dafür  
brauch ich nur etwas Mut.

Den Anderen versteh'n,  
auf ihn zugeh'n,  
dran denken, ich hab'  
immer eine Wahl.

Also einfach mal  
den ersten Schritt zur  
Versöhnung tun!

Den Anderen versteh'n,  
auf ihn zugeh'n,  
dran denken, ich hab'  
immer eine Wahl.

Also einfach mal  
den ersten Schritt zur  
Versöhnung tun!!!